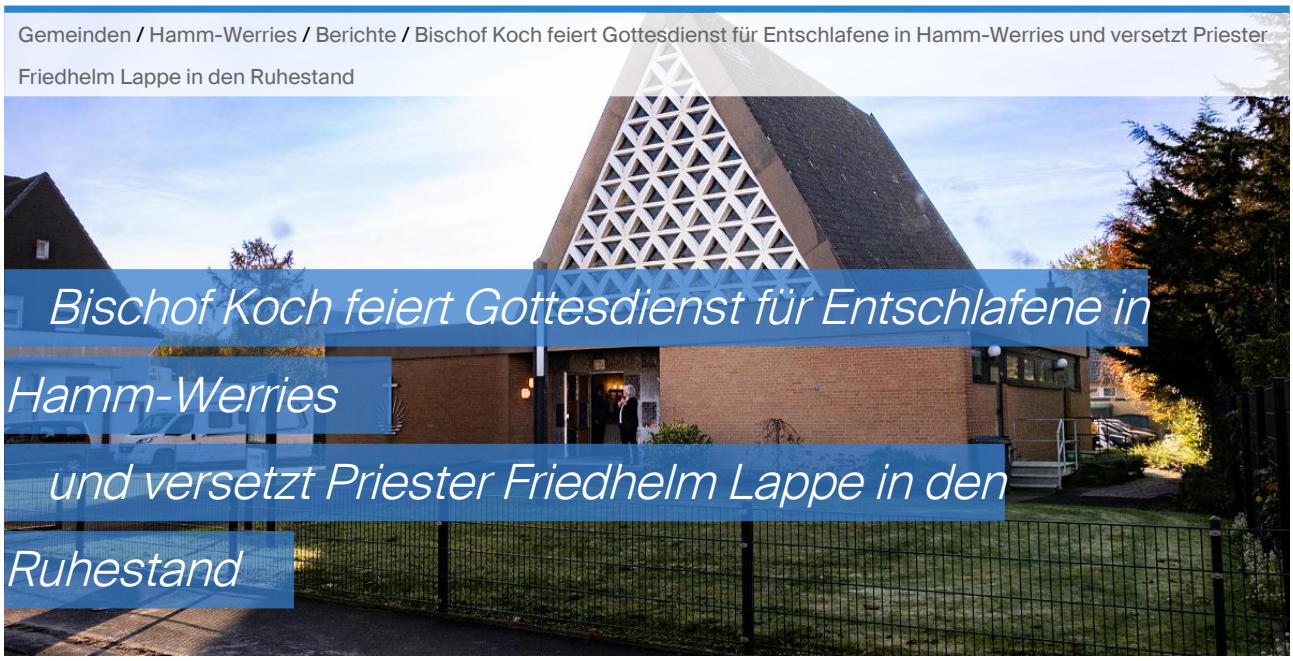


Bischof Koch feiert Gottesdienst für Entschlafene in Hamm-Werries und versetzt Priester Friedhelm Lappe in den Ruhestand

Apostel René Follmann konnte den geplanten Gottesdienst mit Ruhesetzung am 3. November 2024 in Hamm-Werries krankheitsbedingt nicht durchführen. Er beauftragte Bischof Olaf Koch den Gottesdienst in Hamm-Werries mit den Gemeinden Hamm-Werries und Hamm zu feiern.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus 1. Petrus 3,18.19 zugrunde: *'Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte; er ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis'.*

Gott hat immer ein offenes Ohr

Bischof Olaf Koch wies zu Beginn der Predigt darauf hin, dass Gottesdienste für Entschlafene immer auch Gottesdienste für alle Anwesenden sind. Er rief dazu auf, sich die Gottesdienstgemeinschaft und das Erleben der Liebe Gottes immer wieder bewusst zu machen. Gott hat immer ein offenes Ohr - auch wenn das manchmal nicht empfunden wird.

Evangelium richtig lesen und Perspektivwechsel

Isaac Newton habe seinerzeit darauf hingewiesen, dass das Evangelium nicht wie ein Notar, sondern wie ein rechtmäßiger Erbe zu lesen sei. Ein Notar sucht in einem Testament Lücken, Unstimmigkeiten, Widersprüche, ein rechtmäßiger Erbe liest das Testament voller Freude und Dankbarkeit. Manchmal sei ein Perspektivwechsel hilfreich. Kinder - so der Bischof - lernen sehr schnell aus gemachten Erfahrungen. Nachfolger Christi verfügen über ein reichhaltiges Erfahrungswissen. Eine Erfahrung, die alle Nachfolger Christi machen, ist doch, dass Gott jede Seele immer wieder annimmt, egal, was passiert ist.

Vollendungsfragen

Zwei Aussagen, die Jesus mit Blick auf sein Wiederkommen wichtig waren, hob Bischof Koch besonders hervor. Zum einen die Frage, ob bei er seiner Wiederkunft Glauben finden werde (Lukas 18,8) und zum anderen nannte Jesu die Liebe untereinander als Erkennungsmerkmal eines Jüngers (Johannes 13,35).

Predigtbeitrag von Priester Friedhelm Lappe

Priester Lappe bedankte sich bei den Gemeindemitgliedern für ihr Vertrauen und ihre

Gebete. Mit Blick auf den Gottesdienst für Entschlafene erwähnte er die biblische Begebenheit, wo ein Diener eines römischen Hauptmanns schwer krank im Sterben lag. Der Hauptmann schickte Boten zu Jesus mit der Bitte, Jesus möge seinen Diener gesund machen. Jesus machte sich auf den Weg zu diesem Hauptmann, doch dieser ließ ihm mitteilen, dass er nicht würdig sei, dass Jesu zu ihm komme, weil Jesu nur ein einziges Wort sagen müsse, damit sein Diener wieder gesund werde. Von dieser Haltung war Jesu so beeindruckt, dass er sagte: "Solchen Glaube habe ich auch in Israel nicht gefunden."(Lukas 7,1-10 LU17)

Beeindruckender Glaube

Bischof Koch nahm diesen Hinweis von Priester Lappe auf und fragte sich und die Gemeinde, wann er zuletzt durch seinen Glauben Jesu beeindruckt habe.

Ansprache zur Ruhesetzung

In der Ansprache zur Ruhesetzung erwähnte Bischof Koch, dass es menschlich sei, im Rückblick eine Bewertung vorzunehmen. Was ist aus dem Einsatz über die vielen Jahre geworden? Hat es sich gelohnt? Dabei wies Bischof Koch darauf hin, dass unsere menschlichen Bewertungsmaßstäbe nicht geeignet sind, um Segen zu messen. Als Jesus vor Jerusalem weinte und ausrief: "Wie oft habe ich euch versammeln wollen, aber ihr habt nicht gewollt", war das doch kein Zeichen dafür, dass er scheiterte, sondern dass es im göttlichen Erlösungsplan nicht um menschliche Maßstäbe gehe.

Nach dem tiefgründigen Gottesdienst bedankten sich die Gemeindemitglieder noch mit ein paar humorvollen Zeilen und einem großen Blumenstrauß bei Friedhelm Lappe und seiner Ehefrau Jutta.

4. November 2024

Text: Redaktion Bezirk

Fotos: Redaktion Bezirk





































